

# Das Energiekonzept der Bundesregierung – Pro & Contra

## PRO

### Unser umfassendes Energiekonzept – Ziele setzen, Maßnahmen umsetzen

Wir haben in Regierung und Parlament ein umfassendes Energiekonzept zur Sicherstellung einer zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung vorgelegt. Zum ersten Mal seit über 20 Jahren gibt es wieder ein Energieprogramm aus einem Guss, das alle energiewirtschaftlich relevanten Bereiche anspricht – sowohl die Energieerzeugung als auch den Energieverbrauch. Wir schalten nicht nur ab und überlassen den Rest dem Prinzip Hoffnung.



Wir wollen das Energiesystem der Zukunft so gestalten, dass Deutschland bei wettbewerbsfähigen Energiepreisen und hohem Wohlstandsniveau eine der energieeffizientesten und umweltschonendsten Volkswirtschaften der Welt wird. Die erneuerbaren Energien werden den Hauptanteil der Energieversorgung übernehmen. Ihr Anteil am Energieverbrauch soll 30 Prozent bis 2030 und 60 Prozent bis 2050 betragen. Bei der Stromversorgung soll der Anteil auf 50 Prozent bis 2030 und 80 Prozent bis 2050 steigen.

Um diese Ziele zu erreichen brauchen wir unter anderem ein modernes und leistungsfähiges Stromnetz – die Deutsche Energieagentur (DENA) sieht einen Bedarf von 3.500 km (!) neuer Leitungen –, wir brauchen neue Speicher, flächendeckend intelligente Zähler und Haushaltsgeräte und überall mehr Effizienz. Dieser Übergang ist nicht zum Nulltarif zu haben.

Die Laufzeitverlängerung für die Brückentechnologie Kernenergie verbunden mit dem neuen Energie- und Klimafonds geben uns die Zeit und das Geld für einen stabilen und kosteneffizienten Übergang zu den erneuerbaren Energien. Und wir verankern im Gesetz, dass die Sicherheit der Kernkraftwerke

am fortschreitenden Stand von Wissenschaft und Technik bemessen wird. Sicherheit ist für uns nicht verhandelbar und schon gar nicht Gegenstand von Verträgen mit Energieversorgern.

Die öffentliche Diskussion über das Energiekonzept konzentriert sich bisher vor allem auf den Bereich Strom und auf die Kernenergie. Unser größter Handlungsbedarf liegt aber in der Gebäudesanierung und im Verkehr. Ohne eine deutliche Reduzierung des Energieverbrauchs in diesen Bereichen wird Deutschland seine Klimaziele nicht erreichen. Deshalb formuliert das Energiekonzept mehr als 60 konkrete Maßnahmen von der Erhöhung des Biokraftstoffanteils im Verkehr und dem Ausbau der Elektromobilität bis zu Anreizen zum Energiesparen für Verbraucher. Mit einem ambitionierten Programm zur Gebäudesanierung werden wir die Heizkosten senken, die Importe von Öl und Gas vermindern und die heutige jährliche Sanierungsquote von einem Prozent verdoppeln. Diese Maßnahmen sind über das neue Sondervermögen „Energie- und Klimafonds“ finanziert!

Das Energiekonzept ist eine bis in das Jahr 2050 reichende Strategie, die erstmalig den Weg in das Zeitalter der erneuerbaren Energien konkret beschreibt. Hohe Versorgungssicherheit, wirksamer Klima- und Umweltschutz sowie eine wirtschaftlich erfolgreiche Perspektive werden dauerhaft miteinander verbunden. Unser Konzept ist weltweit beispiellos. Wir sagen verlässlich, welchen Weg wir gehen – das unterscheidet uns von anderen.

*Christian Ruck (CSU), Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion*

## CONTRA

### Hehre Ziele, unzureichende Instrumente, falsche Agenda

Auf den ersten Blick ist doch – mit Ausnahme der Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke – alles in Ordnung mit dem schwarzgelben Energiekonzept. Bei den Klimaschutzziele hat man sich den Forderungen der Opposition und den Empfehlungen der Wissenschaft angeschlossen. Selbst das Erneuerbare-Energien-Gesetz will man jetzt erhalten und den Ausbau beschleunigen, so die Absichtserklärungen.



Energien erschweren den Weg ins Solarzeitalter.

Versteckt gesteht Schwarzgelb das auch bereits ein: In den Szenarien des Energiekonzepts bricht der Zubau bei Wind, Solar und Biomasse in Zukunft dramatisch ein. Schon im nächsten Jahrzehnt erwartet man einen Rückgang des Ausbaus von Onshore-Windenergie um 65 Prozent, bei Photovoltaik sind es rund 75 Prozent weniger und bei Biomasse minus 85 Prozent. Ab 2030, meinen die Gutachter, wird es mit den von der Bundesregierung gemachten Vorgaben keinen Zubau von Biomassenutzung und praktisch keine neue Photovoltaik mehr geben. In ganz Deutschland würden dann jährlich noch acht (!) Windenergieanlagen aufgestellt, prognostizieren die Gutachter für die schwarzgelbe Bundesregierung, den Ersatz schwächerer alter Anlagen schon eingerechnet!

Die Instrumente des Energiekonzepts sprechen allerdings eine andere Sprache. Und so mancher schwarzer Koalitionär, allen voran die umweltpolitische Sprecherin Dött und der energiepolitische Sprecher Bareiß, machen in kleinen Runden klar, wohin sie wollen: Weg mit dem Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien, weg mit der „Ersatzreligion Klimaschutz“.

Ein Klimaschutzziel von 95 Prozent Emissionsminderung hat weitreichende Konsequenzen: Die verbleibenden Emissionsmöglichkeiten werden vollständig für Landwirtschaft und Industrie benötigt. Mobilität, Gebäude und Stromerzeugung müssen völlig klimaneutral werden. Das geht nur mit einer hundertprozentigen Versorgung mit Erneuerbaren Energien. Die Machbarkeit und Bezahlbarkeit dieses Vorhabens ist in einer Reihe von Studien nachgewiesen worden, zuletzt vom Umweltbundesamt und vom Sachverständigenrat der Bundesregierung für Umweltfragen.

Das schwarzgelbe Energiekonzept beinhaltet nur wenige der dafür notwendigen Instrumente, übrigens ausschließlich als Prüfaufträge. Die wirklich konkreten Festlegungen der Koalition weisen in die falsche Richtung. Die Laufzeitverlängerung oder auch die angedachte Mengensteuerung für Erneuerbare

Mit diesem schwarzgelben Vernichtungsfeldzug gegen die Erneuerbaren Energien wird Deutschland seinen Technologievorsprung in kurzer Zeit verlieren. Die Vollversorgung durch Erneuerbare Energien rückt in weite Ferne. Jetzt streiten schwarzgelbe Politiker ab, sich die Szenarien der Gutachten zu eigen zu machen. Dabei hilft ein Blick auf Seite 5 des Energiekonzepts: „Die Szenarien können vielmehr als grobe Wegbeschreibungen oder als ein Kompass verstanden werden, der unter bestimmten Annahmen die Richtung zur Zielerreichung angibt und die notwendigen Maßnahmen benennt.“

*Ulrich Kelber (SPD), Mitglied des Deutschen Bundestages und stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion*

Röttgen, Brüderle, Kauch, Kelber, Ott...

## Sagen Sie Deutschlands Energiepolitikern jetzt Ihre Meinung!



Ganz Deutschland diskutiert über die Energiepolitik der Regierung, über Laufzeitverlängerungen, neue Kohlekraftwerke, die Gebäudesanierung und Erneuerbare Energien.

Aber hat Sie jemand nach Ihrer Meinung gefragt?

Ihre Stimme hat Gewicht! Mischen Sie sich jetzt ein!

So geht es:

1. Melden Sie sich an auf [www.100prozentzukunft.de](http://www.100prozentzukunft.de)!
2. Sagen Sie Deutschlands Energiepolitikern Ihre Meinung! Benutzen Sie dazu das Anschreiben auf der Kampagnen-Website oder vereinbaren Sie einen Termin in der Sprechstunde des Energiepolitikern ihrer Region!
3. Vernetzen Sie sich mit anderen Interessierten in Ihrer Region und werden Sie aktiv für die Energiezukunft! Auf der



Grafik: Zehn hoch Sechzehn, Berlin

Kampagnen-Website können Sie andere Aktive in Ihrer Region finden, Veranstaltungen suchen oder eigene Termine einstellen, Politiker kontaktieren und MitstreiterInnen für Aktionen und Veranstaltungen finden.

Unter den ersten 100 TeilnehmerInnen verlosen wir 10 Exemplare des Buches „Bericht zur Lage der Welt 2010. Einfach besser leben: Nachhaltigkeit als neuer Lebensstil“.



[www.100prozentzukunft.de/anmelden/aktive](http://www.100prozentzukunft.de/anmelden/aktive)